
Information zur Einfuhr von Gegenständen mit Werbung für die Olympischen Spiele

Zehntausende Sendungen mit Gegenständen aus dem Westen, die Werbung von den Olympischen Spielen beinhalteten, wurden von der Stasi einbehalten.

Bei den XX. Olympischen Sommerspielen in München 1972 entsandte die DDR das erste Mal eine Mannschaft mit eigenen Staatssymbolen. Vier Jahre davor in Mexiko gab es zwar auch schon zwei getrennte deutsche Teams, doch traten die noch unter gemeinsamer Flagge und Hymne an. Ausgerechnet in der Bundesrepublik bekam die DDR nun die Möglichkeit, als souveräner Staat aufzutreten und internationale Anerkennung zu verbuchen. Die DDR-Führung betrachtete ihre Athleten gerne als „Diplomaten im Trainingsanzug“. Sie sollten die Welt von der Überlegenheit des Sozialismus überzeugen.

Für das Ministerium für Staatssicherheit bedeuteten die Olympischen Spiele dementsprechend eine große Herausforderung. Es galt die DDR-Mannschaft abzusichern, unabhängige Berichterstattung über die Olympiade möglichst zu unterbinden, Werbung aus dem Westen zu unterfangen, Doping zu verheimlichen und zu verhindern, dass ostdeutsche Athleten in der Bundesrepublik bleiben würden

Die DDR-Bürger sollten nicht durch „Propagandamaterial“ aus dem Westen beeinflusst werden. Positive Berichte über München, so die Befürchtung, könnten zur „Republikflucht“ beitragen. Die Stasi kontrollierte deswegen die Post aus dem Westen in dieser Zeit besonders intensiv auf Werbung für Olympia und speicherte die Daten der Adressaten.

Signatur: BArch, MfS, HA VI, Nr. 17061, Bl. 150-153

Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung XI,	Datum: 02. März 1972
Auswertungs- und Kontrollgruppe (AKG)	Rechte: BStU

Information zur Einfuhr von Gegenständen mit Werbung für die Olympischen Spiele

VE/ 40/72 *kur. Brücke*

MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
Ministerium für Staatssicherheit
Hauptabteilung VI
Abt. Zoll (Abwehr)

Berlin, den 02. 03. 72
Tgb.-Nr. ZA/ /72
Si/Hö

BSTU
0050

fr. Kamm
1. 2 für r. f.
2. 14 f. f.
2. Reklam. w.
Ant. mit dem
Altkomm.
9. 15. 1

Leiter der Hauptabteilung VI
Genossen Oberst Fiedler

im Hause

Information über den Stand der Maßnahmen der Zollverwaltung zur
Verhinderung der Einfuhr von Gegenständen mit Olympiawerbung

In Durchsetzung der vom Sekretariat des Zentralkomitees beschlos-
senen Maßnahmen zur Verhinderung der Einfuhr von Gegenständen mit
Werbung für die Olympiade 1972 in München wurden durch die Zoll-
verwaltung der DDR entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Mit Inkrafttreten der Dienstanweisung 4/72 der Zollverwaltung vom
25. 01. 1972 kann bis zum 27. 02. 1972 folgende Einschätzung über
die Einfuhr von Olympiamaterialien auf dem Postweg gegeben werden.

Im Ergebnis dieser Maßnahmen wurden vom 27. 01. bis 27. 02. 1972
insgesamt

ca. 27.000 Sendungen

mit Gegenständen, die Werbung zu den Olympischen Spielen 1972 in
München zum Inhalt hatten, festgestellt.

Die Sendungen beinhalteten im wesentlichen folgende Gegenstände:

- Olympiabilder aus der bekannten Sprengelschokolade
- Biergläser
- Damenstrümpfe
- Kugelschreiber
- sonstige Gegenstände
wie Schreibpapier, Schreibblöcke, Strumpfhosen, Geldbörsen,
Flaschenöffner, Plastebeutel, Alben (für Olympiabilder aus
der Sprengelschokolade), Abziehbilder usw.
- Kaffeetüten (Fa. Hag)

In diesem Zusammenhang gibt es eine Anzahl von Feststellungen, die
darauf hinweisen, daß sich das Sortiment der Gegenstände mit Werbung
für die Olympischen Spiele 1972 in München auch vom Umfang her er-
weitert hat. Das beweisen die Feststellungen von derartigen Gegen-
ständen, die erstmalig an den Postzollämtern in Erscheinung traten,
wie

- Damenbadeanzüge in den Grundfarben schwarz-weiß-rot,
- Kleiderbügel

Signatur: BArch, MfS, HA VI, Nr. 17061, Bl. 150-153

Blatt 150

Information zur Einfuhr von Gegenständen mit Werbung für die Olympischen Spiele

BSTU
0051

- 2 -

- X - Mini-Knirpse
- Zahnbürsten
- Knöpfe
- große Plasteteller, Durchmesser ca. 40 cm
- Schuhsohlen
- X - Herren- und Kinderhemden
- Kosmetikgeschenkpäckung (Seife und Rasiervasser)
- Zigarren Marke "Handelshof"
- Gasfeuerzeuge
- Radiergummi
- Traubenzuckertabletten
- Bienenhonig Marke "Sonnentau"
- Schokolade der Firma Farüchoc
- Wandkalender aus Stoff
- X - Wimpel aus Stoff
- X - Stofftuch mit Zeitplan der Olympischen Spiele
- X - Verpackung von Bonbons

In einem Firmenprospekt der Fa. Bolle/Westberlin wird darauf hingewiesen, daß unter dem Motto "Olympisch essen aus deutschen Landen" auch mit einer Reihe von Nahrungs- und Genußmittelverpackungen mit Olympiawerbung zu rechnen sein wird.

Um die erfolgreiche Durchsetzung der Maßnahmen auf der Ebene der Deutschen Post zu sichern, wurden Verhandlungen zwischen der Zollverwaltung und der Deutschen Post durchgeführt.

Im Zusammenwirken mit der Deutschen Post wurden bereits erweiterte Kontrollkapazitäten an einigen Postzollämtern geschaffen, wie zusätzliche Schichten für die Inhaltskontrolle, zeitweise Nutzung von Schulungsräumen sowie die Durchführung von Sonderschichten über das Wochenende. Diese Maßnahmen reichen jedoch bei weitem noch nicht aus, um den derzeitigen Bestand kontinuierlich aufzuarbeiten.

Gegenwärtig werden an allen Postzollämtern gemeinsam mit der Deutschen Post und mit Unterstützung der örtlichen Parteiorgane Anstrengungen unternommen, um die erforderlichen Schritte einzuleiten zur Schaffung von zusätzlichen Kontrollkapazitäten außerhalb der Postzollämter und zur Bereitstellung der erforderlichen Anzahl von Arbeitskräften.

Nach den gegenwärtigen Absprachen mit diesen Organen ist vorgesehen, daß an folgenden Postzollämtern entsprechende Maßnahmen realisiert werden:

PZA Schwerin	2 Räume	12 Öffnerplätze	= Tageskapazität 600 Sendungen
PZA Magdeburg	am PZA	30 Öffnerplätze	= Tageskapazität 900 Sendungen
PZA Plauen	Einführung d. 3. Schicht mit	21 Öffnerplätzen	Tageskapazität = 630 Sendungen
PZA Falkenberg	1 Raum	15 Öffnerplätze	= Tageskapazität 450 Sendungen
PZA Erfurt	Einführung d. 3. Schicht	26 Öffnerplätze	= Tageskapazität 780 Sendungen

Information zur Einfuhr von Gegenständen mit Werbung für die Olympischen Spiele

BSTU
0052

- 3 -

PZA Halle	Nutzung der Literaturkontrollstelle Pößneck mit 8 Öffnerplätzen	= Tageskapazität 250 Sendungen
	Einführung der 3. Schicht mit 13 Öffnerplätzen	= Tageskapazität 390 Sendungen
	Inbetriebnahme der Inhaltsskontrolle in Dessau und Sangerhausen mit insgesamt 44 Öffnerplätzen	= Tageskapazität 1 500 Sendungen

Seitens der Angehörigen der Bezirksdirektionen der Deutschen Post gab es zu den durchzuführenden Maßnahmen große Aufgeschlossenheit und teilweise auch gute Initiativen, wobei bei fast allen Gesprächen von diesen Mitarbeitern ständig zum Ausdruck gebracht wurde, daß die Beschaffung der erforderlichen Kräfte das größte Problem für die Deutsche Post darstellt. So wurde z. B. im Bezirk Karl-Marx-Stadt mit Unterstützung der Bezirksleitung der SED erreicht, daß durch einzelne Betriebe Kräfte zur Verfügung gestellt werden. Das Hauptproblem besteht jedoch darin, daß diese Kräfte eine höhere Vergütung in den Betrieben erhalten, die derzeit durch die Deutsche Post nicht garantiert werden kann, da andere Lohngruppen gelten. Wie die Entlohnung dieser Kräfte erfolgen soll, ist noch nicht geklärt.

Durch Maßnahmen der SED-Bezirksleitung Leipzig wird die Bereitstellung von Arbeitskräften dahingehend unterstützt, daß die Veteranenkommissionen in diese Aufgabe mit einbezogen werden bzw. die Kräfte, die im Rahmen des Dokumentenumtausches tätig waren, für die Arbeit bei der Deutschen Post gewonnen werden sollen.

Zur Erhöhung der Kontrollkapazität wurden folgende Maßnahmen eingeleitet:

- Durch die BDP Dresden wurde in Riesa eine Baracke eingerichtet, wo zweischichtig jeweils 30 Packkräfte ab 06. 03. 72 arbeiten. Der Leiter des Post- und Fernmeldeamtes wurde beauftragt, entsprechende Maßnahmen einzuleiten.
- Am PZA Plauen wird ein Klassenraum der Betriebsberufsschule zur Durchführung der Inhaltsskontrolle vorbereitet, wo mit 20 Öffnerkräften im Normaldienst gearbeitet wird. Desweiteren ist vorgesehen, daß alle Ausfuhrsendungen durch das PZA Karl-Marx-Stadt kontrolliert werden.
- Im Bezirk Halle wurde an der Kontrollstelle Sangerhausen der 3-Schicht-Dienst mit jeweils 10 Öffnerkräften aufgenommen. An der Kontrollstelle Dessau wird zusätzlich einschichtig mit 18 Öffnerkräften gearbeitet.
- Am PZA Leipzig laufen die Einstellungsuntersuchungen zu 27 Rentnern, die Mitglied der Partei sind. Diese Kräfte werden ab 01. 03. 72 ihre Tätigkeit aufnehmen.
- Am PZA Erfurt wurden bisher von den 53 zur Einstellung genehmigten Kräften 20 eingestellt. Bis zum 01. 03. 72 werden die noch

Information zur Einfuhr von Gegenständen mit Werbung für die Olympischen Spiele

